

April 2024, 56. Aktion 2024/2025



Mitteilungen

Neues

von der Zehn-Prozent-Aktion





Herausgeber:

Zehn-Prozent-Aktion
Evangelisches Dekanat Wiesbaden
Haus an der Marktkirche
Schlossplatz 4
65183 Wiesbaden
Telefon: 06 11 / 73 42 42 22
E-Mail: zehn-prozent-aktion@ekhn.de

Aktionskreis: „Mister Zehnprozent“,

Bea Ackermann, Bärbel Firnhaber,
Maïke Goeldner, Dagmar Hase,
Ludwig Hase, Gerhard Müller,
Andrea Porcher-Graf, Annemarie Schäfer,
Matthias Stöhr, Markus Tratzky

Redaktion: Bea Ackermann (V.i.S.d.P.),
Maïke Goeldner, Ludwig Hase

Beratung, Text, Layout, Produktionsvorbereitung:

frank & frei Werbeagentur, Wiesbaden,
www.frankundfrei.de

Auflage: 750 Exemplare
Erscheinungsweise: halbjährlich

Spendenkonto:

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE31 5206 0410 0004 0444 44
BIC: GENODEF1EK1

www.zehn-prozent-aktion.de



facebook.com/zehnprozentaktion



instagram.com/zehn_prozent_aktion

Liebe Förderer und Förderinnen der Zehn-Prozent-Aktion!

Erst vor wenigen Tagen haben wir auch die 55. Zehn-Prozent-Aktion erfolgreich abschließen können. Dafür sei Ihnen ganz herzlich Dank gesagt! Ohne Sie, die zuverlässigen Spender und Spenderinnen, die uns seit vielen Jahren sehr großzügig unterstützen, wäre dies nicht gelungen. Auch die Projekte unserer 56. Aktion werden wieder wichtigen Initiativen fern und nah zugutekommen – wir hoffen, den Ärmsten dieser Welt dadurch ein wenig helfen zu können. Dabei versuchen wir, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, da nur so Nachhaltigkeit (ein so beliebtes Modewort) erreicht werden kann. Aber nur, wenn es uns gelingt, auch das Verhalten der Menschen zu beeinflussen, wird unsere Hilfe langfristig erfolgreich sein.

Im vergangenen Jahr habe ich Ihnen geschrieben, wie entsetzt ich über das Elend und die Not durch den brutalen Krieg in der Ukraine bin und wie fürchterlich die Menschen in dem Krieg in Syrien leiden müssen. Ich hatte nicht noch mehr Grausamkeiten erwartet, doch leider lag ich falsch. Denn mittlerweile müssen wir weitere Katastrophen beklagen – nicht nur den brutalen Überfall der Hamas auf Israel und das durch den Militäreinsatz verursachte Elend, sondern auch die Hungersnot, die sich in immer größeren Teilen von Afrika ausbreitet.

Die Hilfe für diese akuten Katastrophen ist gut, sinnvoll und vor dem Hintergrund des christlichen Glaubens auch dringend geboten. Dies sollte aber nicht zulasten der Entwicklungshilfe gehen, der Hilfe zur Selbsthilfe in Deutschland und in den bedürftigeren Gegenden der *Einen Welt*.

Mit unseren Aktionen können wir die Welt nicht verbessern, aber wir konnten und können vielen Menschen in ihrer Not helfen und ihnen eine Freude machen, sie durch unsere Spenden spüren lassen, dass sie nicht vergessen sind.



„Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt ...“, heißt es in einem Kirchenlied von Wilhelm Willms aus dem Jahr 1976. Sankt Martin hatte einen weiten Mantel – groß genug, um eine Hälfte hergeben zu können, ohne danach selbst frieren zu müssen. So konnte er die Not anderer lindern, ohne etwas von seiner eigenen Lebensqualität einzubüßen oder Abstriche machen zu müssen.

Das ist auch das „Geheimnis“ der Zehn-Prozent-Aktion: Alle, die sich engagieren, teilen etwas von dem, was sie haben. Wie hoch die Summe auch sein mag: Jeder Betrag verändert etwas in dieser Welt zum Guten und ist – im Sinne des Mottos der 56. Zehn-Prozent-Aktion – „Dein Fingerabdruck für mehr Menschlichkeit“.



Die humanitären Probleme auf unserem Erdball drücken dieser Welt rücksichtslos ihren

Stempel auf. Gemeinsam mit Ihnen setzen wir mit der Zehn-Prozent-Aktion kleine Zeichen dagegen und hinterlassen Spuren: Ein- und Abdrücke der Menschlichkeit und der Solidarität. Wenn das kein Ansporn ist, engagiert weiterzumachen!

In diesem Sinne – Ihr

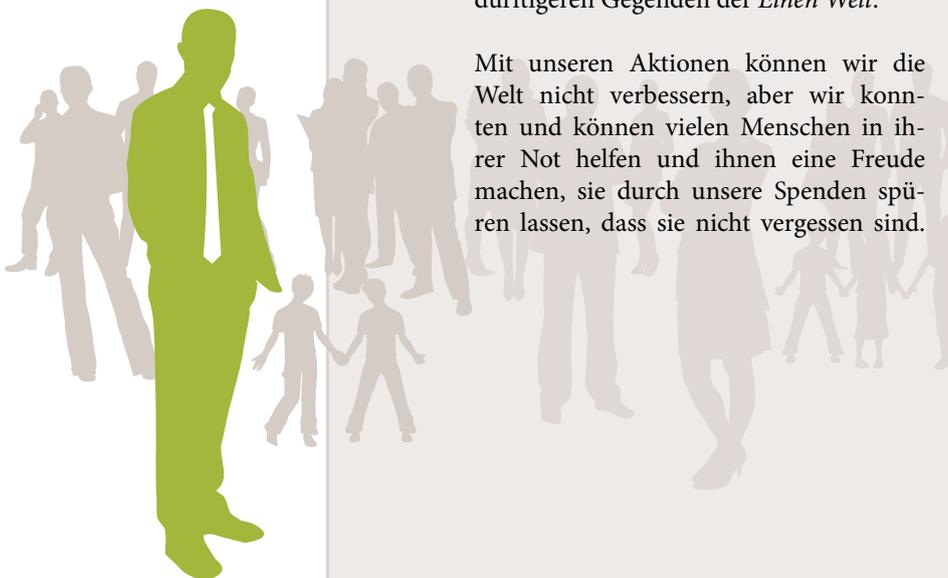
Mister Zehnprozent

SPENDEN SIE ...

... 10 Prozent Ihres Einkommens,
Ihrer Rente oder Ihres Haushalts-,
Urlaubs- oder Taschengelds!

Unser Spendenkonto:

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE31 5206 0410 0004 0444 44





„Dein Fingerabdruck für mehr Menschlichkeit!“



56. Zehn-Prozent-Aktion 1. April 2024 – 31. März 2025

Gesuchte Mitspender: 456 – Anteil Mister Zehnprozent: 20.000 Euro

Internationale Projekte	Betrag	Land	Projektträger
Einrichtung von mobilen Kliniken/Hausbesuchen	70.000 Euro	Haiti	Brot für die Welt
Ökologische Landwirtschaft in den Anden	40.000 Euro	Bolivien & Peru	Misereor

Kinder- und Jugendprojekt	Betrag	Land	Projektträger
Heilung für die Wunden von Kriegskindern	40.000 Euro	Zentralafrik. Republik	missio

Projekte vor der Haustür	Betrag	Stadt	Projektträger
Finanzierung eines Wohnprojekts	4.000 Euro	Wiesbaden	Horizonte e.V.
Versorgung für lebensbedrohlich erkrankte Kinder	6.000 Euro	Wölfersheim	Haus Atemzeit e.V.

Auch unsere 55. Aktion war ein voller Erfolg: 496 Spenderinnen und Spender haben unsere Initiative mit insgesamt 183.291,57 Euro unterstützt. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Es ist für uns sehr motivierend, dass die Zehn-Prozent-Aktion auch im 55. Jahr ihres Bestehens noch so viel positive Resonanz erzeugt: 496 Spenderinnen und Spender haben uns mit einer soliden finanziellen Basis ausgestattet, um alle geplanten Projekte wie vorgesehen unterstützen zu können. Dafür sind wir sehr dankbar – und spüren Rückenwind für die nächste Runde, die unter dem Motto „Dein Fingerabdruck für mehr Menschlichkeit“ stehen wird. Denn jeder von uns kann helfen, um die Welt ein bisschen besser zu machen! Start frei für die 56. Zehn-Prozent-Aktion mit fünf wichtigen neuen Projekten, die uns sehr am Herzen liegen und links in der Tabelle aufgelistet sind.

Wir suchen 456 Spenderinnen und Spender, damit „Mister Zehnprozent“ seine Fördersumme in Höhe von 20.000 Euro freigibt.

Gemeinsamkeit statt Einsamkeit

Wiesbaden, Fördersumme: 4.000 Euro – Von Heidi Diemer, Horizonte e.V.



Das „Wohnprojekt Horizonte“: Menschen ab der Lebensmitte leben gemeinschaftlich in altersgerechten Wohnungen in einem Mietshaus der Wiesbadener Wohnbaugesellschaft GWW – selbstständig und selbstbestimmt. Und das soll so lange wie möglich so bleiben. Alle Bewohner und Bewohnerinnen bringen ihre im Leben und Beruf erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen ein und leisten damit einen Beitrag zur lebendigen und aktiven Gestaltung der Gemeinschaft.

Menschen im Alter zwischen 68 und 95 Jahren leben im Rahmen des Wohnprojekts zusammen und wollen sich gegenseitig unterstützen und helfen. Auch soziokulturelle Angebote und Aktivitäten für Senioren gibt es. Mittwochs ist die Cafeteria Treffpunkt, einmal

im Monat bereiten die Bewohner in Kooperation mit den Kirchen des Gebiets aus geretteten Lebensmitteln einen sozialen kostenlosen Mittagstisch zu. Aber es fehlen immer noch einige notwendige Mittel, um Räume senioren- und behindertengerecht einzurichten. Auch weitere Ausstattung wird benötigt, die wir mit Hilfe Ihrer Spenden bereitstellen möchten. Schon jetzt danke für Ihre Unterstützung.

Gutes tun – und darüber reden

Warum nicht?

„Ich will in erster Linie helfen, es geht nicht darum, mich in den Mittelpunkt zu stellen“ – das sagen viele unserer langjährigen Unterstützerinnen und Unterstützer. Entweder aus Bescheidenheit oder in dem Wissen um das, was Jesus wie folgt formuliert hat: „Wenn du etwas gibst, so lass deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut“.

Das ist lobenswert und nachvollziehbar. Aber in unserer heutigen Zeit geht das Stille meist im lauten Geschrei der Medien unter. Dabei gilt nach wie vor: Wenn ein Mensch etwas ehrlich von sich erzählt, fliegen ihm die Herzen zu. Die Zehn-Prozent-Aktion braucht solche Menschen – auch als vertrauenswürdige Beispiele, um neue Spenderinnen und Spender zu werben. Damit wir noch weit über die 56. Aktion hinaus bestehen bleiben. Deshalb: Bitte senden Sie uns ein Foto von sich und nennen Sie uns den Hintergrund Ihrer Spende, damit wir Ihre Beweggründe – gerne auch anonym – auf unserer Webseite veröffentlichen können. Vorab ein herzliches Dankeschön!

Mehr Gesundheit auf Haiti durch mobile Kliniken und Hausbesuche

Haiti · Fördersumme: 70.000 Euro – Von Susanne Weiss und Jonatan Pfeifenberger, Brot für die Welt

In Haiti kommen seit vielen Jahren verschiedene Krisen zusammen: strukturelle Armut, verheerende Erdbeben und Hurrikans, die Covid-Pandemie, ein von Söldnern ermordeter Präsident und schließlich eine weit verbreitete Bandengewalt. Die Organisation Child Care Haiti (CCH) arbeitet trotzdem und nachhaltig erfolgreich weiter – als Partner von Brot für die Welt bereits seit 1999.

Wie vielen Kindern sie auf die Welt geholfen hat, weiß Ismanie Joseph schon gar nicht mehr. „Einige Hundert werden es wohl gewesen sein“, sagt sie. Seit 2014 gehört sie zum Team von zehn ehrenamtlichen Hebammen und Gesundheitshelfern der Organisation Child Care Haiti (CCH). Für rund 50 Euro im Monat ist sie 24 Stunden am Tag einsatzbereit – es ist der Dienst an der Gemeinschaft, der sie motiviert: „Ich kann das Leben meiner Nachbarinnen verbessern. Das macht mich stolz und zufrieden“. Alle von ihr bislang betreuten Schwangeren und Neugeborenen haben überlebt. Das Geheimnis des Erfolgs ist

die Nähe zu den Patientinnen. Viele Menschen gehen lieber zum Heiler als zur Gesundheitsstation. Deshalb setzt CCH auf Hausbesuche.

Die staatliche Gesundheitsversorgung auf Haiti ist vor allem in ländlichen Gebieten prekär. So leben im Landkreis Môle-Saint-Nicolas 60 Prozent der Menschen unter der Armutsgrenze, 30 Prozent in schwer zugänglichen Gebieten. Regelmäßig treten Krankheiten wie Malaria, Anämie, Parasiten und Durchfall auf. Die mobilen Kliniken und das Gesundheitszentrum der CCH sind für die Menschen in den abgelegenen Gemeinden oft der einzige Zugang zu Basisgesundheitsversorgung. Im Hinblick auf die hohe Müttersterblichkeit in Haiti ist das Angebot der Geburtshilfe und



Unverzichtbar: Basisgesundheitsversorgung durch CCH auf Haiti

Foto: Florian Kopp/Brot für die Welt

der prä-/postnatalen Gesundheitsvorsorge besonders wichtig. Durch das Projekt soll auch eine bessere Wasserversorgung in der Region gewährleistet werden, um die Rate der durch Wasser übertragenen Krankheiten zu verringern. Vor allem der Zugang zu sauberem Wasser und Trinkwasser ist für die Menschen in Haiti essentiell. Bitte unterstützen Sie dieses wichtige Projekt mit Ihrer Spende.

Förderung ökologischer Landwirtschaft in den Anden

Bolivien und Peru · Fördersumme: 40.000 Euro – Von Maria Klinkenberg, Misereor



Regelmäßig genug zu essen – dank ökologischer Landwirtschaft

Im Hochland der Anden, 4.000 Meter über dem Meeresspiegel, ist die Landschaft rau und karg. Dürre ist hier ein grundsätzliches Problem, der Klimawandel macht es von Jahr zu Jahr schlimmer. Für die Menschen vor Ort ist das eine ständige Bedrohung: Können wir bleiben, wo wir seit Generationen zu Hause sind? Oder müssen wir in die Stadt ziehen, wo wir vielleicht keine Bleibe und keine Arbeit finden?

Unsere Partnerorganisationen in Peru und Bolivien geben hoffnungsvolle Antworten. Sie helfen den Menschen, ihre Böden wieder fruchtbar zu machen und die Ernten zu verbessern. Heute produzieren die Familien selbst, was sie auf ihren Feldern aussäen: robuste Kartoffeln, Gemüse und Futterpflanzen, die unter den Bedingungen im Andenhochland gedeihen. Auch den passenden biologischen Dünger stellen sie nun selbst her.

Mithilfe von Bäumen und Sträuchern, die sie rund um die Felder pflanzen, verhindern die Familien, dass ihre Böden weiter austrocknen. Vor allem aber setzen sie auf

Wasserspeicher und Bewässerungskanäle. Diese Projekte sind an vielen Orten erfolgreich realisiert worden – in gemeinschaftlicher Arbeit, unterstützt von Misereor.

Den Familien geht es immer besser. Sie haben genug zu essen – und sie essen gesund und ausgewogen. Wenn die Felder mehr hergeben, als zur Selbstversorgung nötig ist, vermarkten sie ihre Überschüsse und erzielen so ein regelmäßiges Einkommen. Ihre Spenden für dieses Projekt können viel bewirken: 1.500 Euro kostet ein Regensammelbecken, das rund ums Jahr für eine zuverlässige Bewässerung der Felder sorgt, 40 Euro kosten 100 Baumsetzlinge.

Im Zuge der Pandemie sind viele junge Menschen aus den Städten in ihre Heimatdörfer zurückgekehrt. Hier finden sie jetzt eine Zukunft und die Geborgenheit einer starken Gemeinschaft. Das ist Hilfe zur Selbsthilfe, die nachhaltig wirkt und große Kreise zieht!

Heilung für die Wunden der Kriegskinder

Kinder- und Jugendprojekt, Zentralafrik. Republik · Fördersumme: 40.000 Euro – Von Miriam Adediwura, missio Aachen

Sie haben Alpträume und Angstattacken: Fast zwei Drittel aller Kinder in der Zentralafrikanischen Republik haben im Bürgerkrieg erlebt, wie sie selbst oder andere bedroht und misshandelt wurden. Eine ganze Generation ist traumatisiert. Umso wichtiger ist die Hilfe der „Brüder der Nächstenliebe“ in Bangui. Sie begleiten und behandeln die Kinder und Jugendlichen, um ihre Wunden zu heilen.

Die Zentralafrikanische Republik ist eines der ärmsten Länder weltweit. Der Bürgerkrieg hat das Land verrohen lassen. Rund 2,5 Millionen Kinder im Schulalter sind durch die Gewalt-Erfahrungen dauerhaft traumatisiert. Von ihren Mitmenschen werden sie als Dämonen betrachtet, ausgeschlossen oder als Hexen angeklagt. Eine Behandlung ihrer Ängste und Traumata ist durch das marode Gesundheitssystem des Landes nicht möglich.

Deshalb haben die Projektpartner von missio, die „Brüder der Nächstenliebe“, ein Zentrum für psychiatrische Erkran-

kungen in Bangui aufgebaut. Dort sollen vor allem junge Menschen mit posttraumatischen Belastungsstörungen behandelt werden. Die Arbeit der Brüder, die viel Erfahrung in der Behandlung mentaler Erkrankungen haben, umfasst auch die Schulung von Gesundheitsmitarbeitern und Freiwilligen. Sie werden die Menschen landesweit über Schulen, Pfarreien oder das Radio zum Thema Trauma unterrichten, damit psychische Leiden den Ruf verlieren, eine Strafe zu sein.

Zu den Aktivitäten des Behandlungszentrums gehören neben Psychotherapien, Hausbesuchen und sozialer Unterstützung auch Fortbildungsmaßnahmen für qualifiziertes Personal, Kauf von Me-

Mehr zu unserem Kinder- und Jugendprojekt in „Unser Teil“.

dikamenten und die Zusammenarbeit mit Schulen. Ihre Spende dient einem guten Zweck, denn sie ermöglicht die Behandlung bürgerkriegsgeschädigter Kinder in Bangui. Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre wertvolle Hilfe.



Traumatisierte Kinder verdienen unsere Hilfe

Foto: missio Projektpartner

Umfassende Versorgung für lebensbedrohlich erkrankte Kinder

Wölfersheim · Fördersumme: 6.000 Euro – Von Nina Jäger, Haus Atemzeit e.V.

Die Geburt eines lebensbedrohlich erkrankten Kindes verändert das ganze Leben. Eltern müssen die medizinische Versorgung erlernen und traumatische Erlebnisse verarbeiten. Die Intensivpflegeeinrichtung Haus Atemzeit steht den Kindern und ihren Familien zur Seite, ist dafür aber auf Spenden, Sponsoren, freiwillige Förderer und ehrenamtliches Engagement angewiesen. Wir danken Ihnen, wenn Sie den Verein mit Ihrer Spende unterstützen!

Intensive Pflege braucht Zeit und einen Ort, an dem auch Eltern durchatmen können. Das Haus Atemzeit bietet dafür beste Rahmenbedingungen. Hier finden Kinder und Jugendliche mit schweren Erkrankungen und mehrfachen Behinderungen – auch mit ihren Eltern zusammen – eine Umgebung, in der sie nicht nur umfassende Versorgung erfahren, sondern auch Zeit haben, sich nach einem Krankenhaus-

aufenthalt auf die neue Situation einzustellen. Angehörige bekommen leichter Routine in der medizinischen Versorgung und können diese später zuhause sicher anwenden. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die medizinische Versorgung der Kinder mit einem Blutgasanalysegerät und die kinderärztliche Betreuung, die in diesem Umfang nicht von den Krankenkassen finanziert wird.



Versorgung und Betreuung für hilfsbedürftige Kinder



Beste Rahmenbedingungen für Kinder und Eltern

Fotos: Haus Atemzeit e.V.

Alle Projekte der Zehn-Prozent-Aktion jetzt auf unserer Webseite

Die lange Liste der Hilfe

Bereits seit vielen Jahren finden Sie auf unserer Webseite viele interessante Informationen rund um die Zehn-Prozent-Aktion. So sind hier seit der 50. Aktion alle unsere Projekte detailliert beschrieben. Aber seit wenigen Wochen gibt's noch was Neues!

Schon immer war es unser Ziel, eines Tages sämtliche Projekte aller Zehn-Prozent-Aktionen übersichtlich aufzulisten, aber das erforderte natürlich viel Basisarbeit ... die jetzt geleistet worden ist. Denn seit einiger Zeit kann man auf unserer Webseite www.zehn-prozent-aktion.de im Navigationspunkt „Projekte“ durch eine lange Liste scrollen, die tatsächlich alle unsere bisherigen Projekte mit Nennung von Land oder Stadt, Kurzbeschreibung und Fördersumme aufzeigt (am besten

erreichbar durch einen Klick auf den grünen Button „Alle Projekte aus 55 Jahren“ ganz oben). Dabei zeigt sich folgendes: Unsere Schwerpunktländer sind in Amerika Brasilien und Peru, in Afrika Ägypten, Äthiopien und Kenia, in Asien Indien und die Philippinen. Vor allem in Wiesbaden und Berlin haben wir „Projekte vor der Haustür“ gefördert – und die Schwerpunkte unserer Projekte lagen in den Bereichen Familien- und Sozialarbeit (Frauen, Kinder und Jugend), Landwirtschaft und medizinische Versorgung. Wir sind sehr froh, dass uns diese „Bestandsaufnahme“ gelungen ist. Jetzt haben wir noch einen Traum: eine Weltkarte, in der alle Einsatzorte unserer bisherigen Arbeit verzeichnet sind. Man darf gespannt sein, ob auch dieser Traum eines Tages in Erfüllung geht.

Alle Projekte der Zehn-Prozent-Aktion im Laufe der Zeit

Zur 49. Aktion

Zur 30. Aktion

Zur 20. Aktion

Zur 10. Aktion

55. Aktion, 14.2023 – 31.3.2024 [Detaillierte Informationen durch einen Klick auf das jeweilige Projekt]

Land/Stadt	Projekt	Projektpartner	Fördersumme
Kamerun	Zukunftschancen für engagierte Frauen	Brot für die Welt	60.000 Euro
Indien	Unterstützung für Kinder auf den Kohlefeldern	missio	30.000 Euro
Kambodscha	Therapien für junge Menschen mit Behinderung	MISEREOR	30.000 Euro
Wiesbaden	Betreuung für Wohnungslose	EVIM Jugendhilfe	20.000 Euro

54. Aktion, 14.2022 – 31.3.2023 [Detaillierte Informationen durch einen Klick auf das jeweilige Projekt]

Land/Stadt	Projekt	Projektpartner	Fördersumme
Indien	Berufliche Perspektiven verbessern	Brot für die Welt	85.000 Euro
Mongolei	Elementare Versorgungsgütern abschließen	missio	40.000 Euro
Guatemala	Selbstbestimmtes Leben ermöglichen	MISEREOR	40.000 Euro
Wiesbaden	Wohnungslosen ein Zuhause geben	Diakonie Wiesbaden	15.000 Euro
Kenia	Kinder- und Waisenhaus	Nuru OFH	4.000 Euro

53. Aktion, 14.2021 – 31.3.2022 [Detaillierte Informationen durch einen Klick auf das jeweilige Projekt]

Land/Stadt	Projekt	Projektpartner	Fördersumme
Äthiopien	Wälder erhalten und aufforsten	Brot für die Welt	75.000 Euro
Sri Lanka	Teerflückerinnen Stimmgerecht geben	MISEREOR	30.000 Euro

4. Aktion, 14.1972 – 31.3.1973

Land/Stadt	Projekt	Fördersumme
Simbabwe	Ländliches Entwicklungsprogramm	35.000 Euro
Uganda	Förderung freiwilliger Entwicklungsarbeit durch Jugendliche	35.000 Euro

3. Aktion, 14.1971 – 31.3.1972

Land/Stadt	Projekt	Fördersumme
Brasilien	Röntgengerät für ein Krankenhaus	35.000 Euro
Wiesbaden	Familien- und Sozialarbeit	21.000 Euro

2. Aktion, 17.12.1969 – 31.3.1971

Land/Stadt	Projekt	Fördersumme
Kenia	Röntgengerät für ein Wästerhospital	35.000 Euro

1. Aktion, 1.10.1968 – 15.3.1969

Land/Stadt	Projekt	Fördersumme
Brasilien	Berufsvorbereitungszentrum für Jugendliche	32.000 Euro
Ägypten	Landwirtschaftliche Ausbildung	10.000 Euro
Indien	Ausbildungszentrum für Verpflegung und Gesundheitswesen	10.000 Euro

Froh, glücklich, dankbar!

Sonntag, 28. April 2023, 10.00 Uhr
Evangelische Kirche Wiesbaden-Rambach

Dankgottesdienst der Zehn-Prozent-Aktion

Zum erfolgreichen Abschluss unserer 55. Aktion und zum Start der 56. Aktion.

„Dein Fingerabdruck für mehr Menschlichkeit“

UNSERE 56. AKTION
10%
zehn-prozent-aktion.de

10%
zehn-prozent-aktion.de

Evangelische Kirche, Kirchweg 1, 65207 Wiesbaden-Rambach.
Sie sind herzlich eingeladen – wir freuen uns auf Sie!

Es ist schon ein besonderes Glücksgefühl, wenn man auf 55 erfolgreiche Zehn-Prozent-Aktionen zurückblicken kann, die alle ein Ziel hatten: Die Welt ein bisschen besser und gerechter zu machen. Auch in diesem Jahr wollen wir unserer Dankbarkeit mit einem besonderen Gottesdienst im April Ausdruck verleihen.

Sie sind ganz herzlich eingeladen, an unserem Dankgottesdienst teilzunehmen, der in diesem Jahr in der Evangelischen Kirche in 65207 Wiesbaden-Rambach, Am Kirchweg 1, stattfinden wird. Wie immer werden wir auf die Projekte der Aktion des Vorjahres zurückblicken und die gesammelten Fördermittel – symbolisiert durch Brote – an unsere Projektpartner übergeben. Gleichzeitig dient der Gottesdienst auch wieder als Startsignal in die 56. Runde unserer Aktion, die mit fünf neuen Projekten unter dem Motto „Dein Fingerabdruck für mehr Menschlichkeit“ stehen wird. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sein können.

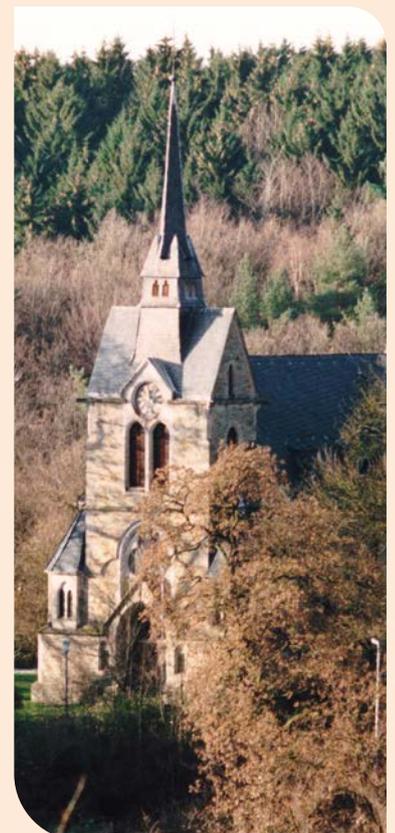


Foto: Evangelische Kirche Wiesbaden-Rambach

UNSER

TEIL

»Gib einem Hungernden einen Fisch und er wird einen Tag lang satt. Lehre ihn fischen und er wird nie mehr hungern.«

Die Zehn-Prozent-Aktion

Teilen macht Freu(n)de: Die Zehn-Prozent-Aktion bietet dafür einen wirkungsvollen Rahmen. Seit 1968 haben wir mit über 10 Millionen Euro mehr als 330 Projekte in 74 Ländern weltweit gefördert.

Besonders am Herzen liegt uns schon immer die Kinder- und Jugendarbeit. In unserer aktuellen 56. Aktion, die vom 1. April 2024 bis 31. März 2025 läuft, steht diesmal ein Projekt in der Zentralafrikanischen Republik im Fokus, wo fast zwei Drittel aller Kinder im Bürgerkrieg erleben mussten, wie sie selbst oder andere bedroht und misshandelt wurden. Eine ganze Generation ist traumatisiert. Umso wichtiger ist die Hilfe der Brüder der Nächstenliebe in Bangui. Sie begleiten und behandeln die Kinder und Jugendlichen, um ihre Wunden zu heilen.

Die Zentralafrikanische Republik ist eines der ärmsten Länder weltweit. Umso notwendiger ist es, hier gemeinsam mit unserem Projektpartner missio für Kinder und Jugendliche Hilfe zu leisten.



Das junge Projekt der 56. Aktion

Alle Fotos: missio Projektpartner

Was Gewalt anrichten kann

Unser Kinder- und Jugendprojekt: Traumatisierten Kindern helfen

In der Zentralafrikanischen Republik gibt es mehrere Arten von Konflikten, die das Land untergraben, darunter sozio-politische Konflikte sowie Konflikte zwischen den Gemeinschaften. Die Bevölkerung der Zentralafrikanischen Republik leidet seit einem Jahrzehnt unter den Übergriffen bewaffneter Gruppen. All diese Konflikte haben das Land in Verzweiflung und Armut gestürzt, was sich auf die psychische und physische Gesundheit der Menschen auswirkt.

Bewaffnete Gruppen stiften Verwüstung und verursachen enorme psychische Traumata, die sich insbesondere auf Kinder und Jugendliche und auf Frauen auswirken. Die COVID-Pandemie kam noch hinzu, führte zu Stress und Panik in der Bevölkerung. Da die Zentralafrikanische Republik nicht über Strukturen zur Ausbildung von Personal im Bereich psychische Gesundheit verfügt, gibt es keine Programme zur Spezialisierung von Ärzten, Psychologen und anderen

Mehr psychische Vorsorge

Die Zahl der Fälle von psychischen Erkrankungen steigt stetig an, mittlerweile sind alle Bevölkerungsschichten davon betroffen. Der Orden der Brüder der Nächstenliebe leitet in Bangui, im Süden der Zentralafrikanischen Republik, das Centre d'écoute psychosocial et soins de santé mentale (CEPSSM) und ist seit geraumer Zeit mit dem Zustrom von Patienten aus allen Teilen des Landes überfordert. Laut der Arbeitsgruppe „Psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung“ der WHO/Bangui benötigen mehr als 20.000 Menschen in der Zentralafrikanischen Republik jährlich psychische Gesundheitsfürsorge.

Bewaffnete Gruppen verursachen psychische Traumata, insbesondere bei Kindern und Frauen in der Zentralafrikanischen Republik



Achtung des Lebens hat höchste Priorität

Gesundheitsdienstleistern auf psychische Gesundheit. Mehr Personal ist erforderlich. Allerdings gibt es dafür keine staatlichen Zuschüsse. Die Aktivitäten der *Brüder der Nächstenliebe* konzentrieren sich deshalb auf Kinder und Jugendliche, bei denen eine post-traumatische Belastungsstörung vorliegt.

Stigmatisierung abbauen

Die Förderung findet meistens in einer von fünf gemeindebasierten Rehabilitationszentren von Karuna statt. Darüber hinaus schulen die *Brüder der Nächstenliebe* im CEPSSM eigenes Personal im Bereich „psychische Gesundheit“: Krankenschwestern und -pfleger,



Es geht auch darum, die Stigmatisierung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Problemen zu verringern.

Gesundheitsassistentinnen und -assistenten, psychosoziale Assistentinnen und Assistenten sowie das gesamte Verwaltungspersonal. Auf diese Weise trägt jeder im Team der *Brüder der Nächstenliebe* dazu bei, die Stigmatisierung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit psychischen Gesundheitsproblemen zu verringern.

Menschenwürde bewahren

Die Hauptaufgaben des CEPSSM sind:

- ➔ Aufwertung der psychischen Gesundheitsfürsorge und der psychosozialen Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit PTSD sowie Opfer sexueller Gewalt aus bewaffneten Gruppen.
- ➔ Gewährleistung der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung von psychisch Kranken, Epileptikern und Traumatisierten.
- ➔ Nachsorge/Hausbesuche bei Patienten.
- ➔ Bereitstellung der notwendigen und spezialisierten Versorgung für psychisch Kranke und Epileptiker in Bangui und den Nachbarregionen.
- ➔ Befürwortung des biopsychosozialen Ansatzes bei der Behandlung.
- ➔ Gewährleistung der Ausbildung von Menschen im Bereich der psychischen Gesundheit, um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten.
- ➔ Ausbildung von Gesundheitsdienstleistern im Zentrum für psychische Gesundheit und außerhalb der Gesundheitsstruktur.
- ➔ Beratung von Partnerorganisationen.
- ➔ Wiederherstellung der Menschenwürde (Hauptvision des CEPSSM).

Dabei legen die *Brüder der Nächstenliebe* Wert auf die bedingungslose Achtung des Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod, auf Offenheit in der Zusammenarbeit sowie auf die Förderung eines offenen und ehrlichen Dialogs mit dem Ziel, wirksame und nachhaltige Lösungen zu finden.

Das Team leidet unter starken Ermüdungserscheinungen. Es ist durch die wachsende Patientenzahl und die steigende Nachfrage nach Dienstleistungen überlastet. Daher ist es dringend erforderlich, die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhöhen. Das wollen wir gemeinsam mit unserem Partner *missio* durch unser Engagement für dieses Projekt im Rahmen der 56. Zehn-Prozent-Aktion ermöglichen.

JETZT SPENDEN:

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE31 5206 0410 0004 0444 44



Zehn-Prozent-Aktion
Evangelisches Dekanat Wiesbaden
Schlossplatz 4, 65183 Wiesbaden

Telefon: 06 11 / 73 42 42 22
E-Mail: zehn-prozent-aktion@ekhn.de
www.zehn-prozent-aktion.de

Unser Spendenkonto: Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE31 5206 0410 0004 0444 44



facebook.com/zehnprozentaktion



instagram.com/zehn_prozent_aktion

